



**TRANSPARENCY  
INTERNATIONAL**  
Deutschland e.V.

Die Koalition gegen Korruption.

Transparency International – Deutschland e.V.  
Alte Schönhauser Str. 44  
D – 10119 Berlin

**Prof. Dr. Edda Müller**  
Vorsitzende  
geschäftlich  
Alte Schönhauser Str. 44  
D- 10119 Berlin  
Tel.: (+49) (030) 54 98 98 0  
Fax: (+49) (030) 54 98 98 22  
e-mail: emueller@transparency.de

**Berlin, den 15. Juli 2010**

## **Mitgliederversammlung von Transparency International Deutschland e.V.**

**am Samstag, den 19. Juni 2010, von 13:10 bis 18:00 Uhr,  
in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Luisenstraße 18, 10117 Berlin**

### **- Protokoll -**

An der Mitgliederversammlung von Transparency International Deutschland e.V. (kurz: Transparency Deutschland) nehmen zum Zeitpunkt der Eröffnung 69 Mitglieder (einschließlich Vorstand), ein Gast, sowie die Mitarbeiter und Praktikanten der Geschäftsstelle teil.

Weitere 9 Mitglieder lassen sich nach § 13 Abs. 1 der Satzung zur Ausübung ihres Stimmrechts durch anwesende Mitglieder vertreten.

#### **1. Begrüßung und Eröffnung**

Sylvia Schenk eröffnet und leitet als Vorsitzende von Transparency Deutschland die Versammlung. Sie begrüßt die Anwesenden und gibt ihrer Freude Ausdruck, dass trotz der zahlreichen Konkurrenzveranstaltungen so viele Mitglieder erschienen sind.

#### **2. Annahme der Tagesordnung**

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

#### **3. Verabschiedung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung**

Das Protokoll vom 24.08.2009 der Mitgliederversammlung 2009 wird einstimmig angenommen.

#### **4. „Zivilcourage“**

##### **Impuls durch Marianne Birthler, Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR und Beiratsmitglied, und anschließende Diskussion**

Marianne Birthler berichtet anschaulich von ihren Erfahrungen in der DDR, in der Zivilcourage keinen Platz im öffentlichen Partei- und Staatsverständnis hatte und sich nur schwer und nicht ohne Folgen für den Einzelnen im Alltag manifestieren konnte.

Doch was hat Korruption mit Zivilcourage zu tun? Korruption als solche zu erkennen und offen als Gefährdung anzusprechen, ist immer eng mit Zivilcourage verknüpft. Dafür gibt es allerdings nur ein unterentwickeltes Problembewusstsein. Um das zu ändern, müsse man den Anfang in der Kindheit bzw. in der Schule machen, insbesondere durch einen Werteunterricht.

Marianne Birthler macht mit zehn Zitaten aus der Bibel, die von Vorstandsmitgliedern auf ihre Bitte hin verlesen werden, deutlich, wie umfangreich und deutlich das Thema schon in der Bibel thematisiert worden ist (z.B. „Und kein Geschenk sollst du nehmen; denn das Geschenk blendet die Sehenden und verkehrt die Worte der Gerechten.“ 2. Buch Mose 23,8).

Zivilcourage zu zeigen und zu stärken ist eine alte neue Herausforderung für die Zivilgesellschaft.

#### **DISKUSSION**

An der Diskussion beteiligten sich Dieter Hüsgen, Guido Strack und Wolfgang Stubenrauch. Dabei wurde u.a. thematisiert:

- das Erschrecken über die mangelnde Zivilcourage in den jüngeren Generationen
- welche Strukturen sind notwendig, damit Zivilcourage überflüssig wird
- die mangelnde Unabhängigkeiten im öffentlichen Dienst
- mangelnder Schutz für Whistleblower
- Wann ist petzen o.k.?
- Unterlagen über Korruption in der DDR?
- Problem der Angst

Marianne Birthler wird überprüfen, ob es in ihrer Behörde Unterlagen über Korruption in der DDR gibt, geht aber davon aus, dass sie eher nicht systematisch gesammelt worden sind.

Die Frage nach der Rolle der Angst in der DDR beantwortet sie mit einer Äußerung von Bischof Kurt Scharf, dass seine Angst vor der Reaktion seiner Freunde stärker gewesen sei.

#### **5. Bericht der Vorsitzenden Sylvia Schenk**

Sylvia Schenk berichtet über die ersten Monate des Jahres 2010, gibt aber auch einen Rückblick auf die drei Jahre ihres Vorsitzes.

Transparency Deutschland hat jetzt über tausend Mitglieder. Unter den korporativen Mitgliedern gibt es mittlerweile auch ein Landesinnenministerium. Größte Einnahme

war im letzten Jahr ein Bußgeld in Höhe von 200.000 Euro aus der Schweiz. Transparency ist ein spezieller „Haufen“ der Aufrechten, die gegen den Strom schwimmen. Man müsse Kräfte bündeln, sichtbar werden, um den Strom in die richtige Richtung zu lenken.

Bei Mutlosigkeit nutzt manchmal ein Blick über die Grenzen, wenn man zum Beispiel auf einer Tagung in Albanien von Bestechung beim Zahnarztexamen in Bulgarien hört.

Sie betont, dass wir an einem Schutzschirm arbeiten und auch einiges erreicht haben. Der politische Wille ist da, man kann davon ausgehen, dass das Dunkelfeld kleiner geworden und nicht die Korruption gestiegen ist. Die Bundesjustizministerin hat in dem Gespräch mit Transparency Deutschland die Zusage gegeben, dass die gesetzliche Regelung des Straftatbestandes der Abgeordnetenbestechung im Hinblick auf die Ratifizierung der UN-Konvention gegen Korruption auf die Agenda gesetzt wird. Darüber hinaus zeigt die zunehmende Präsenz der Schwerpunktstaatsanwaltschaften, dass der politische Wille für den Kampf gegen Korruption da ist.

Die Finanzmarktkrise hat das Thema der fehlenden Verantwortlichkeit in den Vordergrund gestellt. Die Aufgabe von Transparency sollte es sein, Orientierung zu geben und Mut zu machen. Zivilgesellschaft muss sich immer wieder legitimieren. Jeder ist dabei gefordert. Wie können wir das Feuer weitertragen? Wir brauchen notwendige Koalitionen mit Organisationen, die den Kontakt zu den Menschen haben und sie mitnehmen können.

Besondere Themen:

1. Beschäftigtendatenschutz: In kürzester Zeit hat sich eine kleine Gruppe von Fachleuten gebildet und es wurden Kontakte zu den Gewerkschaften hergestellt. Gestern wurde eine Stellungnahme zum Entwurf des BDSG beim Hearing des Bundesinnenministeriums zum vorliegenden Gesetzentwurf abgegeben.
2. Non Profit Sektor: Nächste Woche wird die „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ vorgestellt, die die Offenlegung zehn wichtiger Informationen fordert. Die Initiative ist ein erster Schritt, auf den sich wichtige Akteure des Sektors einigen konnten.
3. Integritätspakt: Neben dem Berliner Flughafen begleitet Transparency auch Krankenhausneubauten in Bremen und Hannover. Dieser Zuwachs ist ein Zeichen für das steigende Bewusstsein in der Verwaltung. Es wird eine Schneeballwirkung erzeugt, weil viele mit dem Thema konfrontiert werden.

Wichtiges Thema ist und bleibt auch der Sport.

Sylvia Schenk zieht ein Resümee zum Ende ihrer Amtszeit:

- Es war eine tolle Erfahrung, Menschen, Themen und Situationen intensiver kennengelernt zu haben.
- Die Themenvielfalt und die Anfragen von intern und extern haben zugenommen.

- Es gibt immer mehr – kommerzielle - Anbieter und andere Akteure auf dem Gebiet, was bedeutet, dass man das Profil und die Aufgaben von Transparency Deutschland weiter schärfen muss.
- Transparency Deutschland ist ein Scheinriese wie in „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“. Man kann sich von außen kaum vorstellen, mit welchem kleinen Apparat Transparency Deutschland arbeitet und funktioniert. (Geschäftsstelle: vier hauptamtliche (mit Fluktuation) Mitarbeitende und in drei Jahren zwölf Praktikanten).

Zum Schluss dankt sie dem Vorstand, der Geschäftsstelle, dem Ethikbeauftragten und allen Ehrenamtlichen für die Aktivitäten.

(lang anhaltender Beifall)

## **6. Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2009 und laufende Geschäfte**

- a) Jahresbericht 2009**
- b) Jahresabschluss 2009**
- c) Zusammenfassung des Berichts der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Jahresabschluss 2009**
- d) Bericht zur Vermögenslage**

Hedda von Wedel verweist auf die versendeten und in gedruckter Form ausliegenden Berichte hin.

Der Jahresabschluss ist ein gutes Ergebnis. Auch ohne Bußgeld aus der Schweiz ergibt sich ein Plus von 21.000 Euro, mit dem es aber vorsichtig umzugehen gilt. Es soll die finanzielle Unabhängigkeit von Transparency langfristig sichern.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 erfolgte im Februar 2010 durch den Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Bernhard Hoffmann. Es gab nur einen Hinweis auf eine Verbesserung. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

## **7. Diskussion der Berichterstattung**

An der Diskussion beteiligten sich: Hansjörg Elshorst, Freimut Duve, Peter Eigen.

- Pressearbeit (Jahresbericht S. 6)  
Hansjörg Elshorst fragt, inwieweit die Geschäftsstelle in dezentrale Öffentlichkeitsarbeit eingreifen sollte? Das Wertvollste von Transparency Deutschland, dass so viele öffentlich aktiv sind, darf trotz Professionalisierung nicht der Perfektion zum Opfer fallen. Sylvia Schenk stellt klar, dass es nur darum ginge, Formulierungshilfe für schriftliche Presseerklärungen der AGs und RGs als Angebot der Geschäftsstelle zu geben.
- Freimut Duve regt an, dass Transparency Deutschland sich mit der Fragestellung „Freiheit und Verantwortung der Medien (Vermischung mit Werbung)“ beschäftigt.
- Peter Eigen dankt dem deutschen Chapter für die hervorragende Leistung, die auch eine positive Wirkung auf andere Chapter hat.

## **8. Beschluss über Gründung einer Treuhandstiftung**

Es berichtet Hedda von Wedel und erläutert den Beschlusssentwurf. Eine Änderung, die vom Finanzamt gefordert wurde (Förderung nur bei gemeinnützigen Projekten möglich), wird noch aufgenommen. Für die Position des Treuhänders ist bereits eine Kandidatin ins Auge gefasst, der Name kann jedoch nicht genannt werden, da es noch nicht abschließend geklärt ist.

Der Vorstand dankt allen, die an dem Projekt mitgewirkt haben, insbesondere Jürgen Marten.

### Fragen zur Treuhandstiftung

- **Mitwirkung der Mitgliederversammlung**  
Es wird noch einmal die Funktion der Stiftung erläutert. Sie muss selbständig und vollständig unabhängig sein und darf kein Instrument von Mitgliederversammlung und Vorstand sein.
- **Dauer der Ernennung**  
Mitglieder des Stiftungsrates werden für vier Jahre benannt.
- **Wie kam die Summe 22.500 Euro zustande?**  
Es wurde bewusst eine kleine Summe als erster Versuch gewählt. Es wurde von Experten geraten, keine gerade Zahl zu wählen, um den Anreiz der Zustiftung zu erhöhen. Das restliche Geld des Bußgeldes bleibt als Polster.
- **Wie wird mit Entscheidungen des Stiftungsrates umgegangen, die dem Vorstand nicht gefallen?**  
Das ist unwahrscheinlich. Der Stiftungszweck bindet den Stiftungsrat inhaltlich. Entscheidungen muss der Vorstand akzeptieren. Karenina Schröder regt an, dass die Stiftung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft beitreten und über ihre Tätigkeiten berichten soll.

Der Beschluss zur Gründung einer Treuhandstiftung wurde ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen angenommen.

## **9. Beschlüsse/Abstimmungen**

### **a) Genehmigung des aktualisierten Haushaltsplans für 2010**

Hedda von Wedel verweist darauf, dass der Haushaltsplan 2010 bereits beschlossen war. Bei dem Beschluss war aber das NIS Projekt getrennt ausgewiesen, jetzt ist es in den Haushalt integriert. Die weiteren Änderungen sind nur Angleichungen (in der Vorlage markiert).

### Fragen:

- **Veränderungen im Personalbestand?**  
2010 wurde bei zwei Stellen die Stundenzahl erhöht.
- **Unklarheit bei den betrieblichen Kosten**  
Die sonstigen betrieblichen Kosten sollen beim nächsten Mal besser dargestellt werden.

Der aktualisierte Haushaltsplan 2010 wird einstimmig genehmigt.

## **b) Genehmigung des Haushaltsplans für 2011**

Erläuterungen durch Hedda von Wedel:

- Fortschreibung von 2010
- Abbau der Gewinnvorträge
- Erhöhung der Personalkosten (mehr Arbeitsgruppen, mehr Regionalgruppen)

Hinweis von Hansjörg Elshorst: zur besseren Übersicht die Projektkosten separat auszuweisen

- Soll im nächsten Haushaltsplan durch Haushaltsvermerk erfolgen.

Die Buchhaltungskosten im Haushaltsplan werden erläutert. Die Buchhaltung wird in der Geschäftsstelle vorbereitet und von Folkard Wohlgemuth extern geführt.

Der Haushaltsplan 2011 wird einstimmig genehmigt.

## **c) Bestellung des Wirtschaftsprüfers**

Die Mitgliederversammlung beschließt bei einer Enthaltung, den Wirtschaftsprüfer Bernhard Hoffmann zur Prüfung des Jahresabschlusses 2010 zu bestellen.

Sylvia Schenk verabschiedet Karenina Schröder und Dr. Sebastian Wolf aus dem Vorstand und bedankt sich für ihre Arbeit. Beide stellen sich aus beruflichen und privaten Gründen nicht mehr zur Wahl, bleiben aber Transparency Deutschland verbunden. Hedda von Wedel dankt Sylvia Schenk für ihre Arbeit als Vorsitzende in den letzten drei Jahren.

## **10. Entlastung des Vorstandes für 2009**

Auf Antrag und unter Leitung von Anna Albers wird der Vorstand für 2009 mit überwältigender Mehrheit bei elf Enthaltungen (Vorstand) entlastet.

## **11. Wahlen**

Die Wahlkommission (Karenina Schröder, Helmut Brocke, Dr. Marion Klos-Diwo) wird einstimmig gewählt. Den Vorsitz übernimmt Karenina Schröder, die den Wahlmodus erläutert.

### **a) 12 Vorstandsmitglieder**

Es wird festgestellt, dass zu diesem Zeitpunkt 73 wahlberechtigte Mitglieder anwesend sind. Zuzüglich der übertragenen Stimmrechte, können insgesamt 88 Stimmen abgegeben werden.

Folgende 14 Mitglieder stehen zur Wahl und stellen sich nacheinander vor:

Jürgen Bäumel, Constanze Berendts, Reinhard Imöhl, Gabriele C. Klug, Prof. Dr. Jürgen W. Marten, Dr. Anke Martiny, Carel Mohn, Prof. Dr. Edda Müller, Sylvia

Schenk, Dr. med. Angela Spelsberg, Dr. Peter von Blomberg, Caspar von Hauenschild, Dr. Hedda von Wedel, Dr. Wolfgang Wodarg.

Nachfragen von Hansjörg Elshorst, Peter Eigen und Gerhard Guldner zu den Themen

- Umgang mit Einzelfällen
- Wer steht für den Vorsitz zur Verfügung?
- Frühere Tätigkeit
- Korruption im wissenschaftlichen Bereich

werden von den jeweiligen Kandidaten beantwortet.

Die anschließende Wahl findet in geheimer Abstimmung statt. Die Stimmen werden von der Wahlkommission ausgezählt.

Abgegebene Stimmen: 87 (87 gültige)

Folgendes Wahlergebnis wird bekannt gegeben:

- Dr. Hedda von Wedel:	79 Stimmen	(gewählt)
- Sylvia Schenk:	73 Stimmen	(gewählt)
- Gabriele C. Klug:	69 Stimmen	(gewählt)
- Prof Dr. Edda Müller:	69 Stimmen	(gewählt)
- Jürgen Bäuml:	65 Stimmen	(gewählt)
- Dr. Anke Martiny:	64 Stimmen	(gewählt)
- Constanze Berendts:	63 Stimmen	(gewählt)
- Dr. Peter von Blomberg:	63 Stimmen	(gewählt)
- Caspar von Hauenschild:	62 Stimmen	(gewählt)
- Prof. Dr. Dr. Jürgen W. Marten:	55 Stimmen	(gewählt)
- Dr. Wolfgang Wodarg:	52 Stimmen	(gewählt)
- Dr. med. Angela Spelsberg:	41 Stimmen	(nicht gewählt)
- Carel Mohn:	40 Stimmen	(nicht gewählt)
- Reinhard Imöhl:	39 Stimmen	(nicht gewählt)

## 2. Wahlgang

Abgegebene Stimmen: 77 (76 gültige)

- Dr. med. Angela Spelsberg:	31 Stimmen	(nicht gewählt)
- Reinhard Imöhl:	23 Stimmen	(nicht gewählt)
- Carel Mohn:	22 Stimmen	(nicht gewählt)

Kein Kandidat hat die notwendige absolute Mehrheit erreicht.

R. Imöhl zieht seine Kandidatur zurück.

## 3. Wahlgang

Abgegebene Stimmen: 62 (59 gültige)

- Dr. med. Angela Spelsberg:	34 Stimmen	(gewählt)
- Carel Mohn:	25 Stimmen	(nicht gewählt)

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Karenina Schröder gratuliert den neuen Vorstandsmitgliedern zu ihrer Wahl.

### **b) Wahl eines Ethikbeauftragten**

Hansjörg Elshorst schlägt als neuen Ethikbeauftragten Dr. Michael Wiehen vor. Weitere Kandidatenvorschläge werden nicht gemacht. Dr. Michael Wiehen wird in offener Abstimmung ohne Gegenstimmen zum Ethikbeauftragten wiedergewählt.

## **12. Unterbrechung**

*In einer kurzen Pause zieht sich der neugewählte Vorstand zurück und gibt danach die neugewählten Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstands bekannt:*

Vorsitz: Prof. Dr. Edda Müller  
Stellvertreter: Dr. Hedda von Wedel  
Dr. Peter von Blomberg

## **13. Schlusswort der neuen Vorsitzenden**

Edda Müller übernimmt die Sitzungsleitung.

Edda Müller dankt für das Vertrauen. Sie wolle jetzt keine programmatische Erklärung abgeben, aber sie sähe viele Bereiche, in denen man aktiv weiter arbeiten müsse, z.B. in der Bildung, bei Ausbildungs- und Politikberatungsinstitutionen, bei Medien und in der Klimapolitik.

Sie wolle sich rasch einarbeiten, möglichst schnell viele besuchen und kennenlernen: „Ich freue mich auf die Arbeit!“

## **14. Verschiedenes**

Peter Eigen gratuliert im Namen von „Mutter“ (Transparency International) und EITI.

**Ende der Sitzung: 18:00 Uhr**

Protokollführerin

Genehmigt

\_\_\_\_\_  
*Dr. Gisela Rüb*

Mitglied

\_\_\_\_\_  
Mitglied

\_\_\_\_\_  
Versammlungsleiter